



Stimmiges Konzept

Rinaldis Evoluzione 522

In unserer hochspezialisierten Welt gibt es tatsächlich noch echte Allrounder. Alberto Rinaldis ist einer von ihnen. Seit über 33 Jahren ist er selbst Bassist und war nie richtig zufrieden mit seinen Bässen. So entschied sich der Italo/Luxemburger 1996, selbst Bässe herzustellen, die seinen Wünschen und Anforderungen entsprechen. Als Mentor und Berater fand er Jacques Ruppert von RMI/Basswitch aus Luxemburg. Zur Philosophie der Rinaldis-Bässe gehört es, nicht einfach, ein „A la carte“-Menü für Bässe anzubieten; es geht ihm vielmehr darum, ausgewogene Instrumente zu fertigen und die Komponenten hierfür sorgsam auszuwählen, um das bestmögliche Arbeitsgerät für Bassisten zu schaffen. Dementsprechend gibt es bei Rinaldis eine überschaubare Anzahl von Bass-Modellen. Mit dem Evoluzione 522 bekomme ich für meinen Test ein solches Unikat und bin gespannt, wie sich diese Philosophie in der Praxis macht.

Von Thomas Bugert

mit dem schwarzen Body und dem perlmuttweißen Schlagbrett eine schöne optische Einheit. Mit seinen 5,2 Kilogramm bewegt sich der Fünfsaiter in einem gesunden Mittelmaß und liegt im Sitzen ebenso wie im Stehen angenehm am Körper an. Schon beim trockenen Anspielen klingt der Bass ausgewogen und lässt sich kinderleicht spielen. Selbst das relativ weite String Spacing von 19 mm fühlt sich für mich sehr angenehm an. Da die Saiten durch den Body geführt werden, zeichnet sich hier auch schon ein gutes Sustain ab. Wer die Saiten dennoch lieber nur durch die Brücke einfädeln will, kann das dank des „Easy String Load Feature“ in Sekundenschnelle erledigen. Mit diesem Feature muss die Saite nicht komplett durch die Brücke durchgezogen werden. Sie kann von der Pickup-Seite her durchgesteckt werden. Das dürfte für alle Slapper und anderen Bassisten, die oft ihre Saiten wechseln, sehr interessant sein. Zudem bieten die patentierten Full Contact Babicz Brücken über bis zu fünfzig Mal mehr Kontaktfläche zwischen den Saitenreitern und der Brücke und lassen sich um einiges genauer einstellen. Sie macht genau wie die verwendeten Schaller Stimmmechaniken einen sehr hochwertigen Eindruck. Dieser zieht sich durch alle Bereiche des Instrumentes. So ist der Deckel des Elektronikfaches aus Metall und die Schrauben für dessen Befestigung laufen, wie bei hochwertigen Bässen üblich, in extra Gewindehülsen. Im Fach selbst ist alles gut verlötet. Ein kleines Manko kann ich finden. Meiner Meinung nach könnten die Kabel im Inneren etwas kürzer und geordneter verlaufen.

Herzstück von Noll

Das Herzstück im Fach ist eine Klangregelung von Noll mit Höhen, Mitten und Bassregelung. Im passiven Modus des Tieftöners ist, wie meist üblich, nur der Höhenregler aktiv. Neben der Klangregelung gibt es zwei weitere Potis, die mit kleinen Schmucksteinen verziert sind. Das sorgt für schnelle Übersicht und sieht interessant aus. Der rote Regler ist für die Lautstärke zuständig und der grüne für die Balance zwi-

Auf den ersten Blick erinnert mich der Rinaldis-Bass durch seine zwei Soapbar Humbucker und das runde Schlagbrett unweigerlich an einen MusicMan. Schaut man jedoch etwas genauer hin, hat der Bass durch seine eigenständige Kopfplatte und das elegant geschwungene obere Horn doch einen eigenständigen Look. Das Design der Kopfplatte hat jedoch nicht primär optische Gründe. Rinaldis geht es vorrangig darum, den Kopf klein zu halten, um keinen unerwünschten Massepunkt zu erzeugen, der sich negativ auf das Schwingungsverhalten des Basses auswirken kann. Darüber hinaus sind Kopfplatte und Hals aus einem Stück gefertigt, was ebenfalls ein homogenes Klangbild fördern soll.

Der Body ist aus einem Stück Esche gefertigt. Mit sechs Schrauben, die in extra Gewindehülsen sitzen, ist der aus Ahorn bestehende Hals befestigt. Das Griffbrett ist aus Indischem Palisander gefertigt und bildet



DETAILS:

Hersteller: Rinaldis
Modell: Evoluzione 522
Herkunftsland: Luxemburg
Basstyp: Solidbody, 5-String
Korpus: Esche
Hals: Ahorn
Halsbefestigung: geschraubt
Griffbrett: Indischer Palisander
Bünde: 22
Mensur: 34" (863,6 mm)
Halsbreite 1./12. Bund: 50 / 65 mm
Regler: Mastervolumen, Pickup Balance, Höhen, Mitten, Tiefen, Ton passiv
Schalter: 2x Pickup Single Coil Parallel
Elektronik: Noll Preamp TCM 3 / B2012
Pickup: Seymour Duncan NYC 5 Set
Stromversorgung: 2x 9V Block
Mechaniken: Schaller
Brücke: Babicz Chrome Bridge
Gewicht: 5,2 kg
Preis: 2.399 Euro
Zubehör: Koffer, Werkzeug, Security Locks
Getestet mit: Ampeg Portaflex & 15" Box, TC Electronic Classic 450 & 2x10" Box
www.sites.google.com/site/rinaldis-bass/home



schen den beiden Seymour Duncan-Tonabnehmern. Diese können durch kleine Schalter von serielle auf parallele Verdrahtung umgeschaltet werden. Für eine perfekte Feinjustierung der Pickup-Höhe laufen die Schrauben der Tonabnehmer in extra Gewindehülsen, ein kleines weiteres Special des Rinaldis-Basses. Der Wechsel zwischen aktivem und passivem Modus geschieht durch Herausziehen des Lautstärke-Potis. Versorgt wird die 18-Volt-Elektronik mit zwei Neun-Volt-Blöcken, die in separaten Quick-Snap-Fächern sitzen. So können die Batterien bei Bedarf schnell und unkompliziert gewechselt werden.

Sowohl im Sitzen als auch im Stehen zeigt sich der Evoluzione sehr schön ausbalanciert. Durch das weit ausgeschnittene untere Cutaway sind selbst die hohen Lagen gut erreichbar. Am Verstärker zeigt sich, dass die Erwartungen voll erfüllt werden. Im passiven Modus ist der Klang über das komplette Tonspektrum super ausgewogen. In seinem Grundklang bietet der Evoluzione einen runden Ton, in dem keine Frequenzanteile über- oder unterrepräsentiert sind. Besonders erfreulich finde ich, wie sich die tiefe H-Saite in das Klangbild einfügt. Sie fällt nicht aus dem Klangbild heraus und liefert ein fettes Fundament. So lässt es sich bequem arbeiten und die Klangregelung ist wirklich nur für individuelle Einstellungen da. Mit den Pickup-Schaltern kann ich feinste Justierungen im Klangbild vornehmen. Im Humbucker-Modus habe ich demnach einen etwas dichteren Ton und im Single-Coil-Modus wird dieser in den oberen Mitten etwas offener. Hierfür muss ich allerdings die üblichen Störgeräusche in Kauf nehmen. Wenn mich diese stören, kann ich das umgehen, indem ich die Pickups seriell schalte.

Beim Umschalten in den aktiven Modus ändert sich außer einer rein minimalen Lautstärkeanhebung zunächst nichts. Im neutralen Zustand der Tonregler wird der Sound erfreulicherweise nicht verfälscht. Die Klangregelung greift angenehm homogen in das Klanggeschehen ein. Selbst bei voll aufgedrehtem Bassregler wird der Sound nicht matschig oder neigt zum Wummern. Auch beim Mitten- und Höhenregler besteht keine Gefahr, dass der Sound irgendwie unnatürlich klingt. Hier kann man nichts falsch machen und seinen Klang intuitiv an die musikalischen und örtlichen Bedürfnisse einer Location anpassen. Ein äußerst dankbares Feature für ein hochwertiges Basswerkzeug! Apropos Location: Im Dunkeln bemerke ich ein weiteres Extra. Die Bundmarkierungspunkte auf der Oberseite des Griffbrettes sind phosphoreszierend und leuchten im Dunkeln. Ein wirklich hilfreiches Detail bei schwierigen Lichtverhältnissen auf der Bühne.

Fazit

Mit dem Evoluzione 522 bietet Alberto Rinaldis ein hochwertiges Arbeitsgerät für alle Tieftöner. Das Konzept, ausgesuchte hochwertige Komponenten zu einem ausgewogenen Instrument zu verarbeiten, geht für mich voll auf. Die wahre Evolution des Rinaldis-Basses liegt nicht in spektakulären Neuerungen, die die Basswelt verblüffen, sondern vielmehr handelt es sich um ein rundes und stimmiges Gesamtkonzept. Ein hochwertiges Instrument, mit dem man sich auf das Musikmachen konzentrieren kann. Natürlich gibt es von großen Herstellern, die in Asien produzieren, günstigere E-Bässe. Durch den Direktvertrieb schafft es Alberto Rinaldis aber, dass der Bass für ein in Europa gefertigtes Handwerksprodukt von dieser Qualität doch erstaunlich günstig ist. ■



PHIL JONES BASS

Exklusivvertrieb in Deutschland - Sound Service GmbH